



5 Jahre Psychiatrieberichterstattung in Niedersachsen – Zahlen der Versorgung und Herausforderungen der Datenerhebung

C. Stegbauer, M. Schlüter¹
¹aQua – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH, Göttingen

Hintergrund

Die Landespsychiatrieberichterstattung Niedersachsen berichtet regelmäßig über die Versorgung psychisch kranker Menschen in Niedersachsen.

Eine Landesstelle für die Berichterstattung wird seit 2020 vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung gefördert.

<https://psychiatrieberichterstattung.de/>

Datenerhebung Berichterstattung

 halbjährliche Erfassung von aggregierten Daten zu Fällen nach § 17 oder § 18 NPsychKG durch beliebige Kliniken

 jährliche Erfassung von aggregierten Daten zu den Strukturen und Leistungen der sozialpsychiatrischen Dienste

Ziele der Psychiatrieberichterstattung

Ziel ist es:

- Transparenz zu schaffen, über das Versorgungsgeschehen, das unter der fachlichen Aufsicht des Ministeriums steht.
- eine bessere Planung, Steuerung und Koordination der Versorgungsangebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen auf Landes- und Kommunalebene zu unterstützen und zu fördern.



27 nach NPsychKG beliebige Kliniken und Abteilungen der Erwachsenenpsychiatrie

Erfassungsjahr	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl teilnehmende Kliniken	27	26	26	27	26	26
Gesamtanzahl vollstationärer Fälle	66.227	64.471	65.688	70.501	64.630	54.407
Anzahl Fälle, die nach §§ 17 und 18 NPsychKG untergebracht wurden	8.466	8.258	8.773	8.012	7.736	7.803
- davon mit mindestens einer besonderen Sicherungsmaßnahme	1.935	1.874	2.246	2.352	2.248	2.349

- Es gelingt den Kliniken an der Berichterstattung teilzunehmen.
- Vereinzelt konnte eine Klinik für ein Halbjahr keine Daten liefern.

Beschreibung der Beteiligung an der Berichterstattung

- Cyberangriff und damit zusammenhängende unzureichende Dokumentation
- Personalengpässe, Kampf für eine moderne Dokumentationssoftware

Begründungen für Nichtteilnahme

Erfassungsjahr	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl teilnehmende SpDi	36	42	42	43	44	42
Anzahl berichtete Patienten	43.714 (n=35 SpDi)	46.243 (n=38 SpDi)	52.893 (n=38 SpDi)	47.049 (n=40 SpDi)	48.125 (n=42 SpDi)	49.714 (n=41 SpDi)
Anzahl persönliche Kontakte	94.367 (n=32 SpDi)	108.856 (n=36 SpDi)	138.342 (n=39 SpDi)	163.798 (n=41 SpDi)	215.741 (n=42 SpDi)	185.449 (n=40 SpDi)
Anzahl Kriseninterventionen	3.238 (n=32 SpDi)	4.740 (n=36 SpDi)	5.980 (n=39 SpDi)	4.569 (n=41 SpDi)	4.825 (n=42 SpDi)	3.860 (n=40 SpDi)



44 Sozialpsychiatrische Dienste (SpDi) der Kommunen in Niedersachsen

- Es gelingt nicht allen SpDi an der Berichterstattung teilzunehmen.
- Anzahl der berichtenden SpDi hat seit 2020 zugenommen.
- Es sind meist andere SpDi, die nicht teilnehmen.

Beschreibung der Beteiligung an der Berichterstattung

- 2020 hinderten vor allem die Auswirkungen der Pandemiebewältigung eine zuverlässige Berichterstattung.
- Anschließend wurde die Nichtteilnahme vor allem mit Personalengpässen begründet.

Begründungen für Nichtteilnahme

Verwertungspotenzial und Ausblick

Die Psychiatrieberichterstattung in Niedersachsen trägt dazu bei, das Versorgungsgeschehen transparent zu machen und kann damit die Planung, Steuerung und Koordination der Versorgungsangebote unterstützen und fördern.

Obwohl es keine Sanktionen oder Konsequenzen für Kliniken und SpDi gibt, wenn sie keine Daten liefern, gelingt es dem Ministerium die Kliniken und Sozialpsychiatrische Dienste zur Datenlieferung zu motivieren. Nichtteilnahme an der Berichterstattung werden in der Regel mit Personalengpässen oder Ausnahmesituationen begründet.